

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Gladiator, Joachim Lenders, Karl-Heinz Warnholz,
Dennis Thering, Michael Westenberger (CDU) und Fraktion**

Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020

Einzelplan 8.1 Behörde für Inneres und Sport

Aufgabenbereich 277 Feuerwehr

Produktgruppe 277.01 Einsatzdienst Feuerwehr

Betr.: Feuerwehr muss in ganz Hamburg schnell vor Ort sein – Ziele des Strategiepapiers 2010 zeitnah umsetzen

Bevölkerungswachstum, Verdichtung der Stadt, demografischer Wandel und wachsende Veränderungen der Hamburger Infrastruktur – Die Feuerwehr unterliegt der Herausforderung ständiger Anpassung.

Im umfangreichen Strategiepapier 2010 der Feuerwehr Hamburg, das im März 2012 vorgestellt wurde, sind zahlreiche Empfehlungen enthalten, damit die Feuerwehr ihren Aufgaben auch zukünftig angemessen nachkommen kann. Dies gilt umso mehr, als dass Prognosen zufolge Hamburg bis zum Jahre 2035 auf 2 Millionen Einwohner anwachsen wird und die SPD sogar 2,2 Millionen Einwohner für sozialverträglich hält, wie der Fraktionsvorsitzende kürzlich verkündete.

Wie wir bereits in einem Antrag aus dem Jahr 2015 (Drs. 21/1450) aufzeigten, ist das schnelle Eintreffen der Feuerwehr am Einsatzort nach ihrer Alarmierung bei Wohnungsbränden und auch im Rettungsdienst von herausragender Bedeutung. Nach der Schutzzielumstellung der Hamburger Feuerwehr zum 3. Februar 2014 soll gemäß der Empfehlung des Strategiepapiers ein kritischer Wohnungsbrand acht Minuten nach Alarmierung mit sechs Funktionen und 13 Minuten nach Alarmierung mit 16 Funktionen erreicht werden. Um die Sicherheit der Hamburger Bürger zu garantieren, hat dies in 95 Prozent der Fälle zu gelingen.

Der Innenausschuss hat unseren Antrag Drs. 21/1450 am 5. November 2015 abschließend beraten (Bericht des Innenausschusses, Drs. 21/2441). In der Sitzung teilte der Senat mit, dass der Zielerreichungsgrad zwar auf 74 Prozent gestiegen sei, es aber noch Verbesserungsmöglichkeiten gebe. „Man habe sich vorgenommen, immer wieder den Personalbemessungsfaktor der Feuerwehr zu betrachten. Zum einen wolle man ihn auf einen auskömmlichen Stand bringen, zum anderen wolle man ihn jährlich fortschreiben. (...) Die Fortschreibung der Kennzahlen sei innerbetrieblich auf den Weg gebracht worden.“

Die Wehr- und Wachführer würden in die Lage versetzt, ihre eigenen Strukturen gut zu kennen und darauf aufbauend steuernd eingreifen zu können. Eine weitere Optimierungsmöglichkeit, die noch nicht vollzogen sei, sei die Anpassung von Reviergrenzen. Diese sei technisch und organisatorisch sehr aufwendig, solle aber in Zusammenarbeit von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr angegangen werden.

Geplant seien sechs neue Wachen und drei Verschiebungen.“

Fest steht, dass die vorhandenen Ressourcen zur endgültigen Zielerreichung nicht ausreichend sind; bislang ist auch das gesteckte Zwischenziel von 85 Prozent weit verfehlt worden. Insofern ist es erforderlich, – auch vor dem Hintergrund aktueller statistischer Daten – nochmals gemeinsam darüber zu beraten, was Hamburgs Feuerwehr konkret benötigt, um in einigen Jahren das selbst ernannte Ziel von 95 Prozent zu erreichen. Auch wenn viele der beabsichtigten Maßnahmen aus dem Strategiepapier 2010 bereits auf den Weg gebracht worden sind, fehlen einige wesentliche noch.

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Stadt muss zudem eingehend geprüft werden, ob beziehungsweise welche Anpassungen der Empfehlungen aus dem Strategiepapier notwendig sind. Die großen Wohnungsbaugebiete, die im Rahmen der Zuwanderung entstanden, wurden nach Angaben der Senatsvertreter im Innenausschuss in den vorliegenden Gutachten noch nicht berücksichtigt.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. vor dem Hintergrund der Empfehlungen des Strategiepapiers 2010 der Feuerwehr Hamburg ein Konzept vorzulegen, das
 - a. aufzeigt, welche Maßnahmen seit der Befassung des Innenausschusses am 5. November 2015 mit dem Antrag Drs. 21/1450 umgesetzt worden sind und welche Ziele noch nicht erreicht worden sind.
 - b. Maßnahmen benennt, wie die noch nicht berücksichtigten Empfehlungen zielgerecht umgesetzt werden sollen.
 - c. aufzeigt, welche Anpassungen des Strategiepapiers 2010 angesichts der wachsenden Stadt erforderlich geworden sind.
2. einen aktuellen Feuerwehrbedarfsplan zu erstellen beziehungsweise zu beauftragen.